

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box

Bestell-Nummer:	4008ND
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4008ND

In'n Knast is k(een) Kamer free!

Eine Komödie in 3 Akten
von
Jonas Jetten
Plattdeutsche Übersetzung Wolfgang Binder

Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

Zum Inhalt

In einer kleinen Polizeistation auf dem Lande steht ein Raum schon seit Jahren leer. Früher diente er als Gefängniszelle für Kleinganoven. Polizeihauptwachmeister Jakob Müller und seine Frau Trude wohnen und arbeiten in dieser Station. Weil diese Zelle jetzt schon so lange nicht mehr genutzt wird, haben die Müllers beschlossen, diesen Raum zu einem Wohnzimmer umzubauen. Gesagt, getan! Wie der Zufall es aber will, sind zurzeit im Gefängnis der Landeshauptstadt alle Zellen belegt. Der Polizeipräsident erinnert sich jetzt wieder an die kleine Zelle bei Polizeihauptwachmeister Müller. Er ordnet an, dass die 3 Kleinganoven, ein Heiratsschwindler, ein schwuler Taschendieb und ein Verkehrssünder, sofort in diese Zelle untergebracht werden. Jetzt ist guter Rat teuer, da Trude auch noch ihre Landfrauen eingeladen hat. Als dann noch das Gerücht von einem Millionengewinn der Müllers in Umlauf ist, beschließen die Müllers, ihre Gefangenen als ihr Dienstpersonal auszugeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Jakob: (*sitzt auf dem Sofa*) Is de Stuuw nich scheun worrn, Trude?

Trude: (*steht am Schrank*) Ja, endlich hebbt wi ok 'n Wahnstuuw. Dat hest du würlklich gootmaakt, mien Schatz. Besünners, dat du twee Dören un 'n anständiges Finster inboot hest.

Jakob: (*winkt Trude zu sich*) Kumm, sett di doch to mi op't Sofa.

(*Trude setzt sich zu Jakob*)

Jakob: Ja, so is dat richtig kommodig.

Trude: Du, ik frei mi so.

Jakob: Ja, ik ok. Aver wenn wi nich in'n Lotto wunnen harrn, harrn wi den Ümbo nich maken kunnt.

Trude: Nu spelt wi al siet 25 Johnn Lotto un endlich hebbt wi maal Glück hatt.

Jakob: Wenn man't nau nimmt, hebbt wi eigentlich blots dat trüchkgren, wat wi in de Tiet an Geld insett hebbt.

Trude: De 5000 Euro kemen aber graad richtig.

Jakob: Akraat, anners weer dat nich mögglich west.

Trude: Du Schatz, du hest doch nüms vun unsen Lottowinnst vertellt, oder?

Jakob: Na ja, in'n Kroog harr ik letzt 'n Andüding maakt.

Trude: Aver wi harrn doch utmaakt, dat nüms dorvun erföhren schall.

Jakob: Is mi leider so rutwuscht. Ik heff aver blots seggt, dat wi wunnen hebbt, aver nich wo veel.

Trude: Na ja, is nu maal passeert. Aver dat Timmer is richtig scheun worrn. Kumm, dorför hest di ok 'n Seuten verdeent.

Jakob: Blots 'n Seuten? Dor harr ik aver 'n beten mehr verwacht.

Trude: (*gibt Jakob schnell ein Küsschen, steht auf und stößt Jakob an*) Olen Smecklecker, du. Bit hüüt Avend kannst wiss noch töven.

Jakob: As du meenst.

Trude: Ja, dat meen ik.

Jakob: Aver is dat nich scheun, Trude, dat de Stuuw nu doch veel früher fardig worrn is, as wi dacht hebbt.

Trude: Veel früher? Dat ik nich lach. Dat harrn wi al siet 10, ach, wat segg ik, siet 20 Johnn so scheun hebben kunnt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Du weetst doch, dat dat nich güng. Op't letzt harr de Ruum ja 'n annere Verwennung. Liekers he dorför ja nie nütt worrn is.

Trude: Ja, leider güng dat nich. Aver dorför is he nu ümso scheuner worrn.

Jakob: Na, süht woll!

Trude: *(zeigt auf die kahle Wand)* Dor fehlt aver noch wat. Oh! Ik weet ok al wat. *(geht links ab in die Küche)*

Jakob: Ik wüss nich, wat dor fehlen schull. Is doch allns dor.

(Trude kommt mit einem großen Bild zurück. Sie zeigt es Jakob, aber so, dass das Publikum es nur von hinten sieht.)

Jakob: *(entrüstet)* Dat kümmt hier nich hen. Blots över mien Liek.

Trude: Kloor kümmt dat hier hen. Dat Bild hett lang noog in de Köök achtern Schapp stahn. Nu hebbt wi endlich Platz to'n Ophangen.

Jakob: Mutt doch nich elkeen uns Jöögdsünn sehn.

Trude: Worüm denn nich? IK schaam mi nich dorför. *(Sie dreht das Bild zum Publikum um. Es ist ein Hochzeitsbild. (naive Malerei) Trude mit dickem Bauch, im Blümchenkleid und Schleier und Jakob als Hippie mit langem Haar.)*

Jakob: Dit Bild hang ik hier nich op.

Trude: Doch, mien lever Mann. Elkeen schall sehn, dat wi ut Leevde heiradt hebbt. Ik hol maal Hamer un Nagels. *(geht wieder in die Küche)*

Jakob: So'n Bild kann man doch nich ophangen. Wo ik dor utseh. As'n Hippie mit dat lange Hoor, gresig. *(überlegt)* Schall ik dat Bild vielleicht fallen laten un roppedden? Nee, dat warr Trude mi nie vergeven. Mutt ik wohl in den suuren Appel bieten un dat ophangen. Un wenn mi maal wen dorop ansnackt, wat denn? Ach, denn kann ik ümmer noch seggen, dat weren mien Broder un sien Fro.

Trude: *(kommt mit Hammer und Nägel zurück)* So, mien Schatz, hier is dien Warktüg.

Jakob: Blots ünner Protest hang ik dat Bild op. Blots ünner Protest.

Trude: Protesteer du man, mien lütten Dörpsudel. Nütten warrt di dat nix. Dat is hier vun nu an privat un dor heff ik dat Seggen. *(geht zur Mitte ab)*

Jakob: Ja, ja! As du meenst. *(hängt das Bild auf, betrachtet es)* Wo dat utsüht. Dat passt doch gor nich to de Möbel. *(schaut sich um und sieht die große Pflanze)* Ja, dat kunn klappen. *(schiebt die große Pflanze vor das Bild)* Dat süht doch al veel beter ut, dormit kann ik leven. *(geht links ab in die Küche)*

Trude: *(kommt wieder zur Mitte rein)* Ach, Jakob al weg? He is wiss in de Amtsstuu. Hangt dat Bild denn al? *(sieht die Pflanze vor dem Bild)* Wat schall dat denn? Hett de eenfach dat Bild tostelt. Worüm denn? So slimm finnn ik dat gor nich. Keerls harrn lange Horen un... na ja, mien Buuk weer nu maal nich to översehn. Denn wüllt wi dat Bild maal wedder

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

freemaken. (*versucht die Pflanze zu verrücken*) Mann, is dat Ding swoor. Hett he den Pott andübelt? Na ja, mutt he dat na Fieravend even sülfst maken. Maal kieken, wat in't Blatt steiht. (*setzt sich und liest in der Zeitung*) Hm, hm, wat nich allns so passeert: „75-jährige mit Rollator in der 30-Zone geblitzt.“ (*schüttelt den Kopf*) Nee. Nee! De Olen warrn ok ümmer gauer. – Oh, mien Gott! Wo kann dat denn sien? Dor hebbt se 'n Dackdecker överfohren. Hüüttodags is man nich maal mehr op'n Dack seker.

(*Es klopft an der Eingangstür.*)

Trude: Keen kümmt denn dor so fröh? – Ümmer rin de gode Stuuu!

Herbert: (*kommt zur Mitte rein*) Moin, leeve Trude. Goot sühst du ut, as jümmers.

Trude: Moin, Herbert! Du büst un bliffst 'n olen Glattsacker. Wat kann ik för di doon?

Herbert: Ik mutt nötig mit Jakob snacken.

Trude: Denn gah doch röver in sien Amtsstuuu.

Herbert: Dor weer ik al, dor is aver nüms.

Trude: Denn is he wiss in de Köök.

Herbert: Ik warr ok lever hier mit Jakob snacken. Wat ik to seggen heff, is privat un schall nich elkeen hören.

Trude: So, so, de Mannslüüd hebbt Geheemnissen.

Herbert: So warr ik dat nich seggen. – Oh, ji hebbt ja dat Timmer al fardig. Süht richtig goot ut.

Trude: Dat segg man. Weer ok 'n Barg Arbeit.

Herbert: Dat glöv ik di geern.

Trude: Ach, Herbert, magst bidde de Plant dor wegschoven, de verdeckt dat ganze Bild.

Herbert: Maak ik foorts, Trude.

Trude: Danke, Herbert, un ik hol in de Twüschentiet Jakob (*geht links ab*)

Herbert: (*verschiebt die Pflanze und sieht das Bild*) Wat is dat denn för'n gresiges Bild? De Fro is ja Trude 'n beten Liek, aver de Keerl is doch nie nich Jakob.

Jakob: (*kommt von links*) Moin, Herbert, wat wullt du denn so fröh hier?

Herbert: Ik mutt di nötig spreken. Is 'n beten... delikat.

Jakob: Segg maal, hest du den Pott ümstellt?

Herbert: Ja, Trude hett mi dorüm beden. Segg maal, wo hest du denn düssen Schinken her? De Fro kunn ja mit 'n beten Fantasie Trude sien, aver de Keerl neven ehr, de hett so gor nix vun di. Anners harr ik dacht, dat is juun Hochtietbild.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Tüünkraam. Dat Bild hett Trude op'n Trödel funnen. Se hett dat ok blots mitnahmen, wiel de Fro ehr 'n beten liek is. Ik finn dat ok grulich un wullt dat eerst gor nich ophangen. Aver du kennst ja Trude

Herbert: Du hest doch Glück hatt mit Trude. Mien Doris is dor al 'n anneres Kaliber.

Jakob: Na ja! So, nu maal rut mit de Spraak, worüm büst du hier?

Herbert: Dat is nich so eenfach to verklören.

Jakob: Eenfach free vun de Lebber weg. Kumm, sett wi uns.

(Beide setzen sich.)

Herbert: Du muttst mi aver toseggen, dat du dichthollst.

Jakob: Een Polizist is as 'n Paster. Wat du uns anvertroost, blifft ok bi uns.

Herbert: Also goot. Ik bün in de letzt Tiet faken to gau fohren un dorbi blitzt worrn.

Jakob: Un nu wullt du 'n Raat vun mi?

Herbert: Dorför is dat to laat. Ik heff de Straafmandate nie tahl't un ok keen Insprook inleggt.

Jakob: Worüm dat denn nich?

Herbert: Mien leeve Fro gifft mi doch ümmer blots 'n beten Taschengeld. Dormit kaam ik nich wiet. Un dorüm kunn ik ok nich betahlen.

Jakob: Un worüm hett dien Fro dat nich maakt?

Herbert: De weet gor nix doryn. De Breven heff ik ümmer affungen. Wenn de dat rutkriggt, denn lett se mi nich mehr an't Stüür.

Jakob: Du Ärmster, du! Schall ik dat Geld för di utleggen?

Herbert: Danke, dat is nett meent, aver leider to laat.

Jakob: Wat heet to laat?

Herbert: Nu mutt ik för 14 Daag in'n Knast.

Jakob: För so wat geihst du in'n Knast? Wo wullt du dat dien Fro bibögen?

Herbert: Ik heff ehr vertellt, ik müss vun de Firma ut op 'n Seminar.

Jakob: Nich slecht, aver se will doch elkeen Dag seker mit di telefoneern.

Herbert: Ik heff ehr seggt, dat weer so'n Spezial-Seminar. Afsneden vun de Butenwelt un so.

Jakob: Dat stimmt sogoor.

Herbert: Handys un Computer weren tabu, dormit man den Kopp wedder för annere Saken freekriggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Mann Herbert, dor swinnelst dien Fro ja noch nich maal an. Genial! Aver wenn se so gor keen Levensteken vun di kriggt, warrrt se vielleicht doch argdenkern?

Herbert: Wi dörvt af und an 'n Postkoort schrieven, heff ik ehr seggt.

Jakob: Aver wo wullt du de Koorten verschicken?

Herbert: Dorto bruk ik di. Ik heff veer Koorten vörschreven. Kannst du de tweemaal in de Week afschicken? Dormit is Doris denn al maal ruhigstellt.

Jakob: Herbert, Herbert, du hest vielleicht Ideen.

Herbert: Wat is, Jakob, maakst mit oder lettst mi hangen?

Jakob: Ungeern, aver 'n Fründ hangenlaten? Nee! Wann schall dat denn bi di losgahn?

Herbert: Morgen.

Jakob: Wat? Morgen al? So gau?

Herbert: Na ja, den Bescheed heff ik al vör veer Weken kregen. Aver ik harr nie den Moot, di to fragen. (*überreicht Jakob 4 Postkarten*) Hier sünd de Koorten. Breefmarken sünd ok al op. Brukst se blots noch intosmieten.

Jakob: Ik mutt ja eenmaal in de Week na Kiel in de Hauptverwaltung, dor smiet ik se denn in, wegen den Poststempel.

Herbert: Mann, wenn ik di nich harr.

Jakob: Woför hett man Frünnen? Vielleicht bruk ik dien Hölp ja ok maal. Weetst doch: Een Hand wascht de annere. So, nu mutt ik aver röver in mien Amtsstuuv.

(Jakob und Herbert stehen auf)

Herbert: Denn kaam ik mit.

Trude: (*kommt von links*) Na, allns kloor twüschen ju?

Herbert: Ja, ja! Allns kloor.

(Jakob und Herbert gehen rechts ab. -- Trude setzt sich und liest wieder in der Zeitung. Es klopft an der Eingangstür)

Trude: Wat is denn hüüt blots los? Rinkamen!

(Monika und Doris kommen zur Mitte rein.)

Monika: Moin, Trude! Ik bün so neeschierig, wo juun niege Stuuw worn is.

Doris: Un ik eerst. Hett ja lang noog duurt.

Trude: Moin, ji twee, kaamt doch eerst maal richtig rin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Dat is ja fantastisch wornn.

Doris: Eenfach super! Wat man doch ut een Zell allns maken kann.

Trude: Ja, dor staunt ji, wat?

Doris: Dat kann man wohl seggen.

Trude: Aver nu sett ji doch eerst maal. Ik heff twoors nich so fröh mit ju reKent, aver al maal wat vöbereidt.

(Monika und Doris setzen sich.)

Monika: Wat meenst du dormit?

Trude: Na, Koffi un Koken.

Monika: Ach so! Denn man to.

Doris: Prima. Hest ok noch wat vun den geelen Kraam dor?

Trude: Meenst, wat de Chinesen ümmer trinken?

Doris: Akraat.

Trude: Kümmt allns glieks. *(geht links ab)*

Monika: Wat drinkt de Chinesen denn ümmer?

Doris: Natürlich Eierlikör!

Monika: Dat wüss ik nich.

Doris: Wat glöfst du, vun wat de den gelben Teint heebbt?

Monika: Würrlich, vun'n Eierlikör? Denn drink ik keen mehr.

Doris: Weer doch blots Spaß. Du fallst ok op allns rin.

Monika: Kunn doch sien.

Doris: *(sieht das Bild)* Wat hangt dor denn? Dat mutt ik mi maal nauer ankieken.

(Doris und Monika stehen auf und betrachten das Bild.)

Monika: Keen hangt sik denn so wat op? Dat harr ik lang entsorgt.

Doris: Dat's wiss wat vun Jakob, de harr noch nie Smack. Gresiges Bild!

Monika: Vielleicht is dat ja 'n Picasso oder so wat in de Oort.

Doris: Ha, ha, een Picasso, dat ik nich lach. Woher schöölt de denn Geld för so wat hebben? Een Dörpsudel un een Picasso. Aver weertvull is dat wiss, anners warnn se dat nich ophangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Ach, denn weetst dat noch gor nich? Trude un Jakob hebbt doch in'n Lotto wunnen.

Doris: Wat, de hebbt in'n Lotto wunnen? Denn kann ik natürlich ok ümboon un mi 'n Picasso köpen. Wo veel hebbt se denn wunnen?

Monika: Weet ik ok nich. Dor is nich över snackt worrn.

Doris: Denn hebbt se veel wunnen. Bestimmt söss Richtige.

Monika: Meenst nich ok, dat de Fro Trude 'n beten liek is? Kiek maal nau hen.

Doris: Tüdelüd! Worüm schull denn Picasso utrekent Trude malen? Un so scheun, as de Fro op dat Bild, weer Trude nie. Un keen schall de Mann sien? Nu segg nich Jakob. Nie nich! Kiek di doch blots dat lange Hoor an.

Monika: Is doch egaal, keen dor op is. Hauptsächlich, Picasso hett dat malt. Ik warr mi jedenfalls ok so'n Picasso ophangen. Aver leider winn ik ja nich in'n Lotto.

Doris: Wat? Du spelst Lotto?

Monika: Nee! Woso?

Trude: *(kommt zurück mit Kaffee, Kuchen, Eierlikör und Geschirr)* Ach, ji kiekt dat Bild an. *(verteilt während des Gesprächs das Geschirr und schüttet jedem Kaffee und Eierlikör ein.)*

Doris: Ja, ik finn den Picasso wunnerbor.

Monika: Aver du hest doch graad...

Doris: *(stößt Monika in die Seite)* Graad heff ik noch to Monika seggt, wo Trude wohl dat scheune Bild her hett.

Trude: Nu man keen Verrenkungen un sett ju. Koffi-Time.

Monika: Nu segg al, wo hest du den wunnerscheunen Picasso her?

Trude: Woso Picasso? Dat is uns Hochtietbild.

Doris: Wat? Dat is wirklich juun Hochtietbild? Ik heff ju dor nich op erkennt.

Trude: Ik erkenn uns mennigmaal sülfst nich. Wo sünd blots de Johnn hen?

Monika: *(zu Doris)* Un du hest noch seggt, Trude weer nie so sch...

(Doris tritt Monika unter dem Tisch mit dem Fuß.)

Monika: Aua, dat deit weh.

Doris: Monika wull seggen, du sühst dor richtig scheun op ut.

Trude: Ja, besünners mit den dicken Buuk un Jakob mit dat lange Hoor.

Monika: Ja, de langen Horen sünd wirklich gresig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Fröher hebbt wi dat even chic funnen.

Monika: Du, Trude, du sühst aver bannig dick op dat Bild ut.

Doris: Ja, dat weer Jakob, de kunn nich bit na de Hochtiet töven.

Monika: Wat hett denn Jakob dormit to doon?

Doris: Hett dien Bregen graad Funkstille oder wat? Wat passeert denn, wenn een Mann un een Fro sik ganz, ganz neeg kaamt?

Monika: Ach, DAT meenst du. Trude, du weerst al swanger bi de Hochtiet? Dat geev dat bi mien Conrad, Gott heff em selig, nich. De hett ümmer seggt: Dat Holt warrt eerst hackt, wenn een dat ok tohört.

Trude: Du un dien Snacks. So, nu wüllt wi aver ok maal drinken. Deerns, nehmt juun Glöös.

(Alle nehmen sich ein Gläschen Eierlikör.)

Trude: Laat uns eenen heven, bit de Bossen beven. An'n besten geiht dat mit...

Alle: *(wie im Chor)*...Eierlikör! Prost!

(Alle prosten sich zu und lachen.)

Doris: Du, Trude, morgen is doch de Versammlung vun de Landfroons.

Trude: Stimmt, dat harr ik meist vergeten.

Doris: De Versammlung mööt wi leider afseggen, Leni vun'n Dörpskroog is krank.

Monika: Wat hett se denn?

Doris: De Masern. Dorüm blifft de Kroog nu eerst maal to.

Trude: Ik heff 'n Idee. Wi hebbt doch nu so'n scheune Stuu. Dor kann de Versammlung doch hier stattfinnen.

Doris: Meenst wükllich?

Trude: Ja kloor, all de Johrn kunnen wi hier nix fiern, wiel wi keen Platz harrn. Aver dat is nu vörbi. Nu schall elkeen dat scheune Timmer sehn.

Monika: Keen schlechte Idee. Aver wi brukt tominnst 'n Bedenung.

Doris: Dor mutt ik di Recht geven, Monika. Anners löppt Trude ümmer blots rin un rut un kriggt blots de Hälft mit. Dor köönt wi gor nich anständig wat besnacken.

Trude: De Männer kunnen uns doch beden. Den lütten Gefallen köönt de uns doch maal doon.

Doris: Wüllt wi hapen. Denn mutt ik aver vörher noch to'n Putzbüdel. So präsenteer ik mi nich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Oh ja, anners kriggst blots dösige Snacks to hören. Wann wullt du denn hen?

Doris: Wenn al, denn nu op de Steed.

Monika: Ik kaam mit, mien Hoor hett dat ok bannig nödig. Wat is mit di, Trude?

Trude: Na, denn kaam ik ok mit. Ik mutt aver eerst maal den Disch afrümen.

Doris: Wi hölpt di.

(Alle stehen auf und räumen den Tisch ab.)

Trude: Denn köönt wi glieks dörch de Köök rut.

(Alle Frauen gehen links ab in die Küche. Herbert und Jakob kommen von rechts aus dem Büro.)

Jakob: Denn laat uns maal 'n Sluck to'n Afscheed nehmen, wenn wi uns de neegsten 14 Daag nich sehn. *(geht zum Schrank und holt eine Flasche „Wasser“ und zwei Gläser, füllt die Gläser zweifingerbreit voll.)* Na denn, Prost Herbert.

Herbert: *(nimmt sein Glas und betrachtet es)* Wat schall dat denn? Mit 'n Sluck Water wullt du mit mi anstötten?

Jakob: Nu drink doch eerst maal, achterran kannst ümmer noch meckern.

Herbert: *(trinkt und verschluckt sich fast)* Dat harrst mi ok seggen kunnt, dat dor Kööm in is. Aver worüm in 'n Waterbuddel?

Jakob: Allns Tarnung! Trude warr utrasten, wenn se wüss, dat wi uns so fröh al een genehmigen. Dat verlöövt se mi blots to besünnere Gelegenheiten.

Herbert: Wenn dat hier keen besünnere Gelegenheit is, weet ik ok nich.

Jakob: Aver Trude weet dat nich, dorüm bün ik lever vörsichtig.

Herbert: Hest recht. Du, dien Anrop vörhen bi de Gefängnisdirektschoon weer keen schlechte Idee. Nu krieg ik tominnst Hafterleichterung.

Jakob: Dat mit'n Knast harrst di aver ok sporen kunnt.

Herbert: Schall ik di maal wat seggen? Ik frei mi richtig. Twee Weken ahn mien Olsch, dat wart de reinste Erholung.

Jakob: Is Doris denn wütklich so anstrengend?

Herbert: Noch anstrengender. Siet wi verheiradt sünd, weer ik nich een Dag alleen.

(Das Telefon klingelt.)

Jakob: Momang, dor mutt ik ran. *(geht zum Telefon und hebt ab)* Polizeihauptwachtmeister Müller, wat kann ik för Se doon?---Pause---*(steht plötzlich stramm)* Goden Dag, Herr Polizeipräsident. Wat verschafft mi de Ehr?---Pause---Ja, wi wahnt noch ümmer in dat ole

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Polizeihuus.---Pause---Ach, dat hebbt Se in de Akten al sehn.---Pause---Wo veel Rüm wi hier hebbt? Wo meent Se dat?---Pause- (*erschrickt*) Wat? Wat dat de Zell noch giff? Herr Polizeipräsident, wi hebbt in de letzten 30 Johrn keen eenzigen Gefangenen hatt. De sünd doch all in Kiel ünnerkamen. Worüm fragt Se?---Pause---Wat wüllt Se? Nee, dat geiht nich!---Pause---Woso nich? Wi hebbt ümboot un dat Gefängnis is nu uns Wahnstuuw.---Pause---Wat seggt Se? Dat is Staatsegendoom und dörv nich verännert warrn?---Pause---Jawohl, Herr Polizeipräsident, warrt allns erledigt. Un wann kaamt de Gefangenen?---Pause---Wat? Morgen al? Un wat sünd dat för Ganoven?---Pause---Aha, aha, ja! Wenn Se dat seggt, denn warrn wi dat wedder allns herrichten. Ik wünsch Se noch 'n scheunen Dag, Herr Polizeipräsident.---Pause---Wat? Ach, Se mi ok. Danke. (*legt den Hörer auf und geht hin und her*) Dat dörv doch nich wohr sien, dat giff dat doch nich. 30 Johrn steiht de Ruum hier leddig un nu kaamt mitmaal Gefangene.

Herbert: Vertell maal nau.

Jakob: Morgen warrn hier dree Ganoven inlevert, üm ehr Straaf aftositten.

Herbert: Wat? Hier in juun Wahnstuuw?

Jakob: Dat hebbt de doch nich wüsst, dat dat nu uns Wahnstuuw is.

Herbert: Segg blots, du hest dat ahn to fragen ümboot.

Jakob: Keen kunn denn ahnen, dat utrekent nu de Zell belegt warrn schall?

Herbert: Wat sünd denn dat för Gestalten?

Jakob: Een Heiratsswindler, een Taschendeew un een Autofohrer, de dat mit de Verkehrsvörschriften nich ümmer nau nimmt.

Herbert: Dat's aver 'n Mischung. Un wo wüllt du de ünnerbringen?

Jakob: Na hier. Wo denn anners?

Herbert: Dat weer't denn mit juun Wahnstuuw. Denn mööt de Möbel rut, de Dören tomuurt un de Finster wedder vergittert warrn.

Jakob: Ik kann doch nich wedder allns tomuurn. Dat geiht doch ok so gau gor nich. Dor mutt 'n annere Lösung her.

Herbert: Un wo stellst di dat vör?

Jakob: Wenn ik dat man wüsst. Aver bit morgen mutt allns fardig sien.

Herbert: Denn veel Spaß. Un vergeet nich, dat dien Fro bitobögen.

Jakob: Oh weia, dor heff ja noch gor nich an dacht. De... de bringt mi üm. Herbert, ik bün sowat vun an'n Mors. Du, ik bruk nödig dien Hölp.

Herbert: Ik mutt morgen in'n Knast. Al vergeten?

Jakob: Stimmt, dat ja ok noch. Kumm, wi gaht röver in de Amtsstuuw, dor köönt wi wieder överlegen. (*räumt zuerst noch die Flasche und die Gläser weg*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Herbert und Jakob gehen rechts ab in die Amtsstube. Doris und Trude kommen links aus der Küche. Beide sind mit Blumen und Deko bepackt.)

Doris: Schaad, dat dat bi'n Frisör so vull weer.

Trude: Gaht wi even neegste Week. Un för unse Landfroons maakt wi uns gegensiedig 'n beten trecht. Dat warrt al gahn.

Doris: So hebbt wi mehr Tiet to'n Dekoreern.

Trude: Ja, dat is doch ok scheun. Köönt wi uns in Roh so richtig utlaten. Laat uns eerst maal överleggen, wo wi wat henstellt.

(Trude und Doris probieren einige Sachen aus.)

Doris: Kiek maal, wat süht beter ut. Dat hier oder dat?

Trude: Beids süht goot ut. Maak man as du wullt.

(Das Dekorieren kann einige Zeit in Anspruch nehmen und währenddessen sollten sich die beiden auch über die jeweilige Deko unterhalten. Die Deko kann ruhig üppig ausfallen.)

Doris: Wat so'n beten Deko doch utmaakt.

Trude: 'N beten is goot. Aver hest recht, dat Timmer süht glieks veel wahnlicher ut.

Doris: Wat wohl dien Mann dorto seggt.

Trude: Wenn em dat überhaupt opfallt.

Doris: Tüüsich di maal nich. Mennig Keerls hebbt echt Sinn för Deko.

Trude: Dor bün ik mi aver nich seker, wat de desülbige Deko meent.

Doris: Ik dekoreer jedenfalls för mien Leven geern.

Trude: Gefallt dien Herbert dien Deko denn?

Doris: Ach, holl mit op mit den. Ik bün froh, dat he morgen för 14 Daag op'n Seminar geiht.

Trude: Dat hest mi noch gor nich vertellt.

Doris: Dat keem ok bannig überraschend.

Trude: Oh, denn kann he ja morgen gor nich bi't Bedenen hölpen.

Doris: Nee, deit mi leed, heff ik gor nich an dacht. Meenst, Jakob schafft dat alleen?

Trude: Maal kieken, vielleicht finn ik noch wen anners. Ik warr naher maal rümtefoneern.

Doris: Deit mi wirklich leed.

Trude: Laat man goot sien, Doris, warrt sik al wen finnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Hoffentlich, anners hölp ik ut. *(stellt eine Blumenvase mitten auf den Tisch)* Kiek maal, Trude, steiht de Vaas hier goot?

Trude: Ik denk ja. Kunn blots sien, dat Jakob de Sicht versparrt is.

Doris: Denn schuuvt he se bisiet. Wo is dat Problem?

Trude: Dat Problem is de Keerl.

Doris: Stimmt. De langt dat, wenn se kommodig sitten un noog to Eten un Drinken op'n Disch steiht. Deko is in ehr Ogen blots Tüdelüd.

Trude: Akraat. Aver sünd wi doch maal ehrlich: Vun een scheun gedeckten Disch smeckt dat doch glieks noch maal so goot.

Doris: Dor stimm ik di to. Dat Oog will ja ok wat hebben.

Trude: Un wenn ik mi hier so ümkiek, denn hebbt wi dat doch richtig goot henkregen.

Doris: Denn weren wi ja so wiet.

Trude: Ja, nu hebbt wi uns ok 'n Belohnung verdeent. Kumm, wi gaht in de Köök un maakt uns 'n Koffi.

(Doris und Trude packen die restliche Deko zusammen und gehen damit links ab. Jakob und Herbert kommen von rechts aus dem Büro.)

Jakob: Wat is denn hier passeert? Süht ja so ut, as wann wi hier nu Deko verköpen.

Herbert: Typisch Froons! Hier 'n Bloom, dor 'n Figürchen.

Jakob: Ach, laat jem doch. Solang se anners nix anstellen. Aver jichtenswo is dat för mien Ogen nich so ganz stimmig. Herbert, nimm doch bidde maal de Vaas vun'n Disch.

(Herbert nimmt die Vase vom Tisch und stellt sie auf den Boden.)

Jakob: *(geht zum Schrank, holt eine Flasche Bier und ein Bierglas und stellt beides mitten auf den Tisch)*

Dat süht doch glieks ganz anners ut. Kommodig. Wat meenst du?

(Jakob und Herbert betrachten ihr Meisterwerk.)

Herbert: Ja, dor fehlt aver noch wat heel Wichtiges, Jakob.

Jakob: Woso? Wat denn?

(Herbert kramt in seiner Hosentasche und zeigt Jakob einen Flaschenöffner. Den legt er neben die Bierflasche.)

Herbert: So, nu is dat 'n richtiges Kunstwark. Sotoseggen een Männer-Deko.

Jakob: Jüst so stell ik mi dat ok vör. Dat kümmt richtig goot röver.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Nu noch 'n richtiges Eten op'n Disch un dat Männerhart is glücklich. Wat brukt wi de annere Deko?

Jakob: För de einfachen un wichtigen Dinge fehlt de Froons einfach wat.

Herbert: Langt doch, wenn wi dat hebbt.

Jakob: Aver wi sünd doch ok froh, dat wi uns Froons hebbt.

Herbert: Stimmt, aver dat mööt se ja nich nödig weten. So, Jakob, nu mutt ik aver tschüs seggen un mien Kuffer packen.

Jakob: Brukst nich veel to packen. Den Striepenantog kriggst in'n Knast.

Herbert: Blödmann! So, ik bün nu weg. Holl di stief un grööt Trude.

Jakob: Warr ik maken. Denn wünsch ik di allns Gode. Tschüs, bit in 14 Daag un maak mi keen Schann.

Herbert: Ik warr mi Möh geven. *(geht zur Mitte raus.)*

Jakob: De arme Keerl! Nu mutt de wegen so'n poor Verkehrsdelikte in'n Knast. Un de groten Gangster loopt ümmer noch free rüm. De Welt is even nich gerecht. *(setzt sich aufs Sofa und macht ein ganz trauriges Gesicht)*

Trude: *(kommt von links, schaut sich Jakob an)* Mien lever Mann, glücklich sühst du aver nich ut. Wat is los?

Jakob: Herbert is af morgen för 14 Daag op'n Seminar. Ach, ik schall di vun em gröten.

Trude: Danke! Un wiel Herbert nu twee Weken weg is, büst du so trurig? Dat kann doch nich sien. Di bedrückt doch noch wat anneres. Also, wat is los?

Jakob: Du kennst mi even to goot, di kann ik nix vormaken.

Trude: Nu maal rut mit de Spraak. So slimm kann dat doch nich sien.

Jakob: Noch veel slimmer.

Trude: Denn warrt eerst recht Tiet, dat du mi dat seggst.

Jakob: Aver vörher kiek di hier noch maal goot üm, denn dat is dat letzte Maal, dat dat hier so scheun utsüht.

Trude: Ach, du meenst de Beerbuddel? Wenn du wullt, dörv se hüüt hier stahnblieven.

Jakob: Wenn't man blots dat weer.

Trude: Wat is denn? Büst du etwa in de Wesseljohn oder hest dien Midlife-Crisis, wo man dat hüüt nömt?

Jakob: *(springt auf)* Wat schall de Quatsch? Wesseljohn! Midlife-Crisis! Ik doch nich.

Trude: Oh, Tschülligung, mien lever Mann. Heff ik mi even tüuscht. Aber wat is denn los?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: *(setzt sich wieder)* Wi kriegt morgen Besöök.

Trude: Dat is doch scheun. Keen kümmt denn?

Jakob: Dree Lüttganoven!

Trude: Wat? Aver de bleibt doch seker blots bit Namiddag, oder? Ik heff nämlich för morgen Avend de Landfroons to uns inladt un dor mööt de Keerls wedder weg sien.

Jakob: Deit mi leed, aver de bleibt över Nacht.

Trude: *(empört)* Wat? Över Nacht? Wat... wat hett dat to bedüden?

Jakob: De Polizeipräsident hett anropen un dree Häftlinge hier einquarteert.

Trude: Woso dat denn? Dat geht doch nich.

Jakob: Doch, Trude, dat geht. Dat Huus hört dat Land to. Un düsse Ruum hier is nu maal de Zell.

Trude: *(setzt sich zu Jakob aufs Sofa)* Aver de sünd doch all de Johrn ümmer in Kiel oder annerswo ünnerbröcht worrn. Worüm denn ditmaal nich?

Jakob: Wiel all annere Gefängnisse överbeleggt sünd.

Trude: *(lehnt sich an Jakob)* Un wat maakt wi nu?

Jakob: Wenn ik dat blots wüss. Mi mutt nötig wat infallen.

Trude: *(richtet sich auf)* Weetst wat? IK telefoneer maal mit den Polizeipräsidenten. Vielleicht kann ik ja wat beschicken.

Jakob: Dat glöv ik nich. Ik heff doch al allns versöcht.

Trude: Ik versöök dat liekers noch maal. Een Fro kann bi so wat veel diplomaatscher sien.

Jakob: As du meenst.

Trude: Kumm, wi gaht in de Amtsstuuv un denn versöök ik dat maal.

(Jakob und Trude stehen auf.)

Jakob: Gah man alleen, ik glöv nich, dat dor wat bi rutkümmt. Ik kiek intwüschen maal na dat Warktүүg. Müss noch in'n Schuppen sien.

Trude: Nu tööv doch, bit ik anropen heff.

Jakob: Nee, laat mi man.

Trude: Troost mi ja bannig wenig to. Na, denn bit glieks. *(geht rechts ab)*

Jakob: Dat warrt nie nich wat. *(geht Mitte ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Kurze Zeit später kommt Jakob mit einer Schubkarre wieder rein. Sie ist beladen mit einer Schaufel und einem Stemmhammer. Obendrauf liegen noch die Arbeitshose und ein Helm.)

Jakob: Wat bün ik doch för'n onrtlichen Minschen. De Schuuvkooor stunn noch beladen in'n Schuppen. So, denn treck ik mi eerst maal de Arbeitsbüx an. *(zieht seine Hose aus. Er hat darunter eine lange Unterhose an. Jetzt zieht er sich umständlich die Arbeitshose darüber an.)*

(Trude kommt ganz niedergeschlagen von links aus dem Büro.)

Jakob: *(sieht Trude und nimmt sie in den Arm)* Trude, nu kiek doch nich so trurig. Kumm, tosamen kriegt wi dat hen.

Trude: *(traurig)* Uns scheune Wahnstuuu. Nee, wat 'n Jammer. Aver wenn't sien mutt, denn fang an.

(Jakob setzt sich den Helm auf und nimmt den schweren Stemmhammer aus der Schubkarre, dabei stößt er eine Vase oder ein Figürchen um.)

Trude: *(ganz aufgebracht)* Minsch, Jakob, pass doch op! De scheune Deko.

(Während der Vorhand sich schließt hört man Stemmgeräusche.)

Trude: Oh Gott, un wo dat stofft.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"In'n Knast is k(een) Kamer free!" von Jonas Jetten- Wolfgang Binder*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -